

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Grundlagen

1	Einführung	3
2	Zum Störungsbild der Alzheimer-Demenz	5
2.1	Erscheinungsbild und Diagnosekriterien	6
2.2	Affektive und Verhaltenssymptome	7
2.3	Demenzformen	8
2.4	Epidemiologie	8
2.5	Verlauf	8
2.6	Belastungserleben des Angehörigen	9
	Literatur.	10
3	Erklärungsansätze für die Alzheimer-Demenz	11
3.1	Neuropathologische Befunde	12
3.2	Risiko- und Schutzfaktoren	12
	Literatur.	13
4	Stand der Therapieforschung	15
4.1	Einzelne psychotherapeutische Ansätze	16
4.2	Zur neuropsychologischen und pharmakologischen Behandlung	18
4.2.1	Neuropsychologische Behandlung	18
4.2.2	Pharmakologische Behandlung	19
4.3	Mehrkomponenten-Psychotherapie-Programme	21
4.4	Evaluation des vorliegenden Therapiemanuals	22
	Literatur.	23
5	Konzeption und Benutzung des Manuals	27
5.1	Zielgruppe und Setting	28
5.1.1	Zielgruppe	28
5.1.2	Setting	28
5.2	Überblick über die Module und therapeutischen Techniken	29
5.3	Individualisierung der Interventionen	33
5.4	Einbezug der Angehörigen	34
5.5	Bestandteile des Manuals	34
	Literatur.	34

Teil II: Therapie

6	Modul 1: Diagnostik und Zielsetzung	37
6.1	Diagnostische Untersuchung	38
6.1.1	Diagnostisches Gespräch	38
6.1.2	Organisatorisches	39

6.2	Verhaltensanalyse und Zielsetzung	39
6.2.1	Verhaltensanalyse	39
6.2.2	Therapieziele und Therapieplanung	40
	Literatur.	41
7	Modul 2: Psychoedukation	43
7.1	Psychoedukation	44
7.1.1	Psychoedukation	44
7.1.2	Anwendung externer Gedächtnishilfen	45
7.1.3	Zur Rolle des Angehörigen	46
	Literatur.	46
8	Modul 3: Aufbau angenehmer Aktivitäten	47
8.1	Vorbereitung auf den Aufbau angenehmer Aktivitäten (in der vorhergehenden Sitzung)	48
8.2	Voraussetzungen für den Aufbau angenehmer Aktivitäten	48
8.2.1	Besprechen des Wochenplans	48
8.2.2	Vermittlung des Interventionsansatzes	49
8.2.3	Bestimmung des Aktivitätsniveaus	50
8.2.4	Einführung der Liste angenehmer Aktivitäten	50
8.3	Planen angenehmer Aktivitäten	50
8.3.1	Auswahl geeigneter angenehmer Aktivitäten	51
8.3.2	Planen der kommenden Woche	51
8.4	Etablieren regelmäßiger Aktivitäten	52
8.4.1	Probleme und Fortschritte mit regelmäßigen angenehmen Aktivitäten	52
8.4.2	Motivationsstrategien zum Etablieren regelmäßiger Aktivitäten	53
9	Modul 4: Kognitive Umstrukturierung	55
9.1	Vorbereitung für die kognitive Umstrukturierung (in der vorhergehenden Sitzung)	56
9.2	Voraussetzungen für die kognitive Umstrukturierung	57
9.2.1	Erheben typischer nicht hilfreicher Gedanken	57
9.2.2	Erheben hilfreicher Gedanken	58
9.2.3	ABC-Modell zum Einfluss von Gedanken auf Gefühle	58
9.2.4	Erstes Üben hilfreicher Gedanken	59
9.3	Herausfordern negativer Gedanken sowie Entwickeln funktionaler Gedanken	60
9.3.1	Erste Erfahrungen mit der Kartenübung	60
9.3.2	Wiederholung des ABC-Modells zum Einfluss von Gedanken auf Gefühle	61
9.3.3	Herausfordern nicht hilfreicher Gedanken	61
9.3.4	Entwicklung hilfreicher Gedanken	62
9.3.5	Üben hilfreicher Gedanken und Abbrechen nicht hilfreicher Gedanken	63
9.4	Üben hilfreicher Gedanken	64
9.4.1	Probleme und Fortschritte mit den Gedankenübungen	64
	Literatur.	64

10	Modul 5: Lebensrückblick	65
10.1	Vorbereitung zum Lebensrückblick (in der vorhergehenden Sitzung)	66
10.2	Kindheit	68
10.2.1	Grundlegende Gesprächstechniken beim Lebensrückblick	69
10.2.2	Erinnerungen zur Kindheit besprechen	71
10.2.3	Lebensbuch	72
10.3	Jugend	73
10.3.1	Ergänzungen zur Kindheit	73
10.3.2	Erinnerungen zur Jugend besprechen	73
10.3.3	Lebensbuch	74
10.4	Erwachsenenalter	74
10.4.1	Ergänzungen zur Jugend	74
10.4.2	Erinnerungen zum Erwachsenenalter besprechen	74
10.4.3	Lebensbuch	75
10.5	Integration	75
10.5.1	Ergänzungen zum Erwachsenenalter	75
10.5.2	Integration von Erinnerungen anregen	75
10.5.3	Lebensbuch	76
	Literatur.	76
11	Modul 6: Trainieren des Angehörigen in Verhaltensmanagement	77
11.1	Voraussetzungen für Verhaltensmanagement	78
11.1.1	Vermitteln des ABC-Modells des Verhaltensmanagements	79
11.1.2	Identifizieren des Problemverhaltens	80
11.1.3	Allgemeine Prinzipien zur Modifikation von Verhaltensproblemen	81
11.2	Planen von Strategien zur Veränderung des Problemverhaltens	81
11.2.1	Analysieren des Problemverhaltens	81
11.2.2	Planen von Strategien	82
11.3	Evaluation der durchgeführten Strategien zur Veränderung des Problemverhaltens	82
11.3.1	Evaluation der Wirksamkeit der Strategien	82
11.3.2	Wiederholte Planung von Strategien	83
11.3.3	Weitere Problemverhaltensweisen	83
	Literatur.	83
12	Modul 7: Interventionen für den Angehörigen	85
12.1	Stressoren und kognitive Umstrukturierung	86
12.1.1	Identifikation von Stressoren	86
12.1.2	Identifikation und Bearbeitung dysfunktionaler Kognitionen	87
12.2	Stressbewältigung: Problemlösen und weitere Strategien	88
12.2.1	Training von Problemlösefertigkeiten	88
12.2.2	Weitere Interventionen	89
12.3	Aufbau angenehmer Aktivitäten	89
12.4	Aktivierung sozialer Unterstützung	90
12.4.1	Analyse des aktuellen Unterstützungsnetzwerks und des Bedarfs	90
12.4.2	Motivationsaufbau zur Annahme von Unterstützung	90
12.4.3	Auswahl und Planung sozialer Unterstützung	91
	Literatur.	91

13	Modul 8: Paarberatung	93
13.1	Voraussetzungen für die Paarberatung	94
13.1.1	Erläuterung eines Modells zum Zusammenhang von Partnerschaft und Wohlbefinden	94
13.1.2	Exploration von Paarproblemen	94
13.1.3	Die Partnerschaft als Ressource: Oral-History-Interview	95
13.2	Verschiedene paartherapeutische Interventionen	95
13.2.1	Reziprozitätstraining	95
13.2.2	Kommunikationstraining	96
13.2.3	Problemlösetraining	98
13.2.4	Dyadische Bewältigungsstrategien	98
13.2.5	Etablieren gemeinsamer Aktivitäten	99
13.3	Akzeptanz und Planen für die Zukunft	99
13.3.1	Realistische Einschätzung der Zukunft	99
13.3.2	Gemeinsames Planen der zukünftigen Haushalts- und Pflegeaktivitäten	100
13.3.3	Rollenverteilung als Kranker und Gesunder	100
	Literatur	101
14	Modul 9: Abschluss der Therapie	103
14.1	Zielerreichung und Reflexion	104
14.1.1	Zielerreichung	104
14.1.2	Zusammenfassung und Reflexion	104

Teil III: Materialien

Praxismaterialien	107
Serviceteil	249
Stichwortverzeichnis	250